

einige 500 km. Durch die sohlich gestauten Be- nach Quanzien Tscheng-tu. Hier gesiegt und nach ihrer Rück- kehr spricht sie fruchtbarkeit und eben Tscheng-tu Gebirge und ist nördliche Tibet. In Kinsch auf Quellfluss des Scham und dann Fluss. Trockischen Behörden R. Bishop, von eingigen Wanta- zina zahlen, aber aben. Sie schilfischen Gesicht- nenen. Sie woh- zuzern und fast freudigen Turm. en freundlichkeit nach dem seind- gesiel. Ihr Land Kashmir. Mrs. Nebenfluss des übergen, freute sich in das Thal des Großen vor den Kongrat den Stämmen nicht nach dem Land an der Post- band in dieser ter, die Ströme "dahin. Durch abwärts er- kann das schöne so klagt die Chinesen auf- te Kreuze auf die Fremden.

verschlungen! also ist in der gelegene kleine festigen Ged- orden. Die so- Ursprung und gen. Auf den achtzehn zweiten unter 1704 der chiale Daniel die Unregung in die Spanier an. Die chile als Verban- gruppe an ver- den Sachsen. Buleit zählte 100 Kinder, 80 zum Teil ver- rung hat einen Wahrheit der

New-York : Der frühere so, wurde auf in Anwesen- . Drei Augeln

Die Söhne der Armenien.

Blutbäder im Vilajet Aleppo. Das Vilajet Aleppo gehört infolge der Massenmorde von Kintab, Urfa, Birecik, Marash u. a. Städte zu denen, die die größten Verluste an Menschenleben erlitten haben. Wir registrieren nur nach der Zahl der Opfer: Birecik, 96 Tote; Kilis, 216 Tote; El-Oghlu, 250 Tote; Alibistan, 300 Tote; Yenidje-Kale, 600 Tote; Kintab, 1000 Tote; Marash, 1890 Tote; Urfa, mit 10,000 ermordeten Christen. Seit nun ist die einzige Stadt auf dem ganzen Gebiet der armenischen Massacres, die den ganzen Winter hindurch einen verzweifelten und endlich siegreichen Widerstand leistete. 20,000 Menschen hatten sich in die Stadt geflüchtet, und eine ungeheure Zahl türkischer Truppen, die nach und nach herangezogen wurden, vermochten sie nicht einzunehmen. Endlich intervenierten die europäischen Konzilien, und die Armenier von Zeitun erhielten Amnestie. Gleichwohl starben während der Belagerung, in den Kämpfen um die Stadt und vor Hunger 6000 Menschen, unzurechnet hunderte, die in den Bergen umkamen. Eine besondere Schändhaft wird noch von den Truppen berichtet, die eine flüchtende Karawane von 4000 Armeniern zwischen Beirut und Marash umzingelten und 3720 Männer, Frauen und Kinder erschlugen.

Wie es in Urfa zugegang, darüber wird der Bericht des englischen Konsuls Maurice Aus- kunft geben.

In Urfa, Birecik, Severek und Adiaman sind nach den Feststellungen desselben Konsuls 5900 Personen zwangsläufig zum Islam konvertiert worden. In Birecik giebt es keinen Christen mehr. Die Zahl der Notleidenden, welche von dem europäischen Hilfskomitee vor dem Hungertode bewahrt werden müssen, beträgt in diesem Vilajet 47.000. Von den Landdistrikten ist jedoch noch verhältnismäßig wenig bekannt. Der Gang bei den Massacres ist überall der gleiche, entweder werden die Christen ahnungslos von bewaffneten Banden unter Mitwirkung des Militärs überfallen oder auf die perfideste Weise von den Behörden aller Waffen und jedes Schutzes beraubt und dann wie eine Herde Schafe abgeschlachtet. Die Schritte der Konsuln, welche den Massacres vorbeugen wollen, scheitern an dem Widerstand der Regierungsbüroden. Die Soldaten, Reisige und Hamidiens, nehmen auch nach dem Botschafterbericht an den Massacres und Plündерungen den lebhaftesten Anteil und werden von ihren Offizieren bei den Angriffen auf die Christen geführt.

Blutbäder im Vilajet Adana. Im Vilajet Adana blieben infolge der Unwissenheit amerikanischer und französischer Kriegsschiffe die Städte Mersina, Tarsus und Adana von Massacres verschont. Bunt waren solche dreimal angegriffen, doch magte der Vali infolge des persönlichen Einschreitens der Kommandeure der Schiffe nicht, die Erlaubnis zum Ausbruch derselben zu erteilen. Dagegen wurden die Landdistrikte von Adana mit 20 geplünderten Dörfern und Gehöften und Bagas mit 16 Dörfern und 1809 zerstörten Häusern und Gehöften um so gründlicher verwüstet. Der Vali machte eine Rundreise durch das Vilajet, und sobald er die Dörfer verlassen, fanden die Plündерungen statt. Gleichwohl verschaffte er dem Kommandanten des französischen Kreuzers „Le Vélois“, daß im Vilajet nirgends die Ordnung gestört sei. Überall wurden die Christen entwaffnet, während die Wuhamedaner ihre Waffen behalten durften. Die materiellen Verluste im Distrikt Pajaz werden auf 50,000 Pfund Sterl. (1.000.000 Mark) berechnet.

Im Taurus wurden viele Quadeawellen Weinberge von den Wuhamedanern ausgerottet. Die Zahl der Notleidenden, darunter 7000 Flüchtlinge aus andern Distrikten, wird auf 17.000 ausgegeben.

Blutbäder im Vilajet Angora. Im Vilajet Angora fand am 30. November ohne irgend welche Provokation von Seiten der Armenier ein großes Massacre statt, bei dem 1000 Armenier erschlagen und 600 verwundet wurden. 200 Bäden des Bazar wurden völlig ausgeplündert, auch auf das Frauendorf wurde ein Angriff unternommen. In Yozgat, Tschorum und Hadji-Abi fanden Massacres statt, in Yozgat wurden alle Einwohner, in Hadji-Abi 90 ermordet. 55 Dörfer des Vilajets wurden geplündert. Die Dörfer Ercel mit 300 Häusern und Murdiarsum mit 1000 Häusern wurden nach Ermordung aller Einwohner vom Erdboden vertilgt. Jegend eine ernsthafte Überwachung der sengenden und brennenden Tschekken von Seiten der Behörden wurde nicht ausgeübt, im Gegenteil, ihre Anwesenheit wird geduldet. Von 12 mobilisierten Bataillonen meuterten 8, und die Soldaten desertierten. Ein höherer Offizier der Garnison in Tchareo erklärte, daß, wenn die Behörden ihm nicht hindernd entgegen getreten wären, er im Augenblick den Aufstand erstickt und das Massacre verhindert haben würde. Ein anderer bedauerte das spätere Einbrechen der Behörden und erklärte, daß, wenn man sie nicht gehindert hätte, sie die Armenier bis auf den letzten Mann ausgerottet haben würden. Die in allen Vilajets nachgewiesene Teilnahme des Militärs unter dem Kommando auch der höchsten Chargen wirkt das grellste Licht auf den Ursprung der Massacres, um so mehr, da die Konsularberichte aus allen Vilajets feststellen, daß von Seiten der Armenier keinerlei Provokationen, geschweige denn Revolten u. revolutionäre Erhebungen stattgefunden haben. Nur in Zeitun liegt ein besonderer Fall vor, der näher geprüft auch das Verhalten der Armenier entschuldigt. Wir werden bei Förderung der Schulfrage auf alles dieses näher eingehen.

Das Fazit unserer statistischen Aufstellung, die ausschließlich auf verbürgten Quellen ruht und doch keineswegs einen endgültigen Abschluß gestattet, da aus zahlreichen Landdistrikten im Innern ziffernmäßige Angaben fehlen, ist folgendes: In den Massacres erschlagen: etwa 65.000. Städte und Dörfer verwüstet: etwa 2500. Kirchen und Klöster zerstört: 568. Zwangsläufig zum Islam bekehrt: 500 Dörfer mit allen überlebenden Einwohnern und hunderte von Familien in den Städten. In Moscheen verwandelte Kirchen: 282. Zahl der Notleidenden: etwa 500.000. Diese Zahlen bezeichnen nur den Umfang unserer statistischen Informationen, nicht den der Thatsachen selbst, die sich also bei weitem schrecklicher herausstellen werden.

Mit Hinzurechnung all der Tausende, die in den noch nicht registrierten Dörfern erschlagen, an ihren Wunden erlegen, auf der Flucht verschollen, an Hunger gestorben, Suchen erlagen und unter dem Schne des Winters in den Bergen begraben wurden, wird man die Zahl der Opfer der armenischen Massacres mit 100.000 wohl nicht zu hoch berechnen.

Dr. Johannes Lepsius.

Familiennachrichten.

Geboren: Herr Diakon Goch in Amtland ein R. Gezraut: Herr Professor Dr. jur. Wissade mit Fr. Hildegard Otto in Dresden. — Herr Johannes Gumpert in Birkardtswalde bei Mittitz mit Fr. Martha Heldmann in Großenhain.

„Wir haben Weihnachtszeit,“ sagte sie, „es fiel mir eben ein, und da ich diesen Abend am liebsten (seiner alten Gewohnheit folge) allein in meinem Zimmer zubringe, so — so,“ setzte sie hinzu, sie sprach mit dem Ausdruck einer souveränen Gebietserin, „so möchte ich Euch jetzt schon mein Angebinde überweisen — es liegt nicht in meinem Charakter, unnötigen Land zu kaufen, wenn ich gebe, so geschieht es inbare Gelde, und ich hoffe, Ihr werdet diese Gabe in Ehren halten — hier Hildegard,“ fuhr sie fort, „sind fünfzehn Silbergroschen — damit läßt sich schon so manches beschaffen und Du mußt einen ganzen Tag angestrengt arbeiten, ehe Du sie verdienst — der Gedanke wird Dir den Wert meines Geschenkes noch erhöhen.“

„Du, Harald,“ wandte sie sich an diesen; der Knabe hatte mit verächtlich zuckenden Lippen mehr im Hintergrunde gestanden und näherte sich jetzt nur widerwillig der alten Frau, die sich selbst doch in diesem Augenblick wie die personifizierte Großmutter erschien, es war ja das erste Mal in ihrem Leben, daß sie überhaupt als Gebende vor irgend Jemanden trat. „Du, Harald, mußt natürlich schon mit Geringerem zufrieden sein,“ sie hielt ihm ein Fünf-Silbergroschenstück hin, das er jedoch nur mit augenfälligem Zögern nahm. „Ich sehe, Du bist überrascht, mein Knab,“ setzte sie hinzu, „und das freut mich, um so mehr,“ sie lächelte, „weil ich noch etwas Anderes für Dich in Petto habe.“

Sie hatte sich unter den leichten Worten an einen Kleiderschrank gewendet und entnahm demselben ein altherausliches verschlossenes Gewand von hellgrünem Tuch mit ungeheuren bunten Glasknöpfen,

3. Seite 130. 2. 5. Sandels-Büste.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 212 Mark gezogen worden.
(Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Biehung am 8. September 1896.

40000 Mr. auf Nr. 54871.
20000 Mr. auf Nr. 8098.
15000 Mr. auf Nr. 88945.
10000 Mr. auf Nr. 49237.
5000 Mr. auf Nr. 52565 51080 88862.
0629 164 765 989 232 796 831 470 (250)
805 309 191. — 1990 688 566 721 226 95 92
528 668 545 623 343 206 218 390. — 2133 867
707 411 587 505 18 991 130 280 (250) 899 869
671 591 183 112 73 (500). — 3739 284 (3000)
291 659 (300) 734. — 4661 841 488 601 761
237 618 (300) 935.
5241 (500) 708 524 (250) 235 975 758 134
788 120 331 316 719 (250) 167 377 769. — 6275
326 192 431 884 281 127 384 219 173 777 557
35 351 (300) 102 797 30 257 250 697. — 7341
137 779 95 636 799 31 773 678 286 851 192
957 182 447 (250) 763 (250) 573 995 871 713
— 8822 871 136 405 425 937 586 925 239 (250)
98 (2000) 771 702 659 942. — 9388 84 823
612 745 (250) 691 164 918 (250) 349 362 991
670 96.
10392 148 281 (250) 463 889 960 715 (300)
614 77 103 (250) 253 291 712 (300) 750 (300)
725 185 (250) 89 (250) 615 (300) 974 872 36
(250). — 11252 445 378 638 737 405 (250) 326
887 124 840. — 12285 119 645 92 321 (250)
237 931 987 910 806 503 99 242 393 647. —
13257 807 974 564 877 214 479 613 395 896
816 (300) 585 916 131 281 (250). — 14944 228
(1000) 339 (250) 501 547 143 839 423 172 570
(300) 31 (250) 351 (250) 546 607.

15434 662 180 827 223 830 590 816 426
797 627 854 (300) 332 (250) 371 (500) 291 924
(300). — 16292 994 186 215 548 632 132 (250)
162 937 791 146 940 694. — 17857 477 156
845 753 9 256 954 507 464 (300) 43 262 860
(300) 169 (1000) 729 747 74 (300) 295 34 (300)
948 240 407 25. — 18848 737 612 904 (250)
326 884 324 860 648 595 16 384. — 19391 (250)
743 926 934 12 567 622 702 (300) 1 486 568
683 603 856.
20596 644 778 (300) 435 285 68 700 732
797 271 829 534 602 507 24. — 21125 39 (500)
447 361 815 800 74 320 235. — 22787 820 (250)
590 98 89 618 104 212 (250) 90 806 524 903
14 283 996 276 (250) 371 (250) 561 941. —
23492 777 336 107 699 153 841 (3000) 2 879 5
471 697 (250) 790. — 24912 759 (500) 757 384
847 53 43 825 644 149 (500) 396 467.
25754 703 825 (250) 453 649 905 499 (500)
507 (500) 493 835 890 18 588 361 160 (1000)
783 828 843 684 654 22 (250) 237 698 92 521
(500) 262. — 26640 702 578 922 (250) 372 (250)
822 559 828 263 538 454 535 250 361 389 480
366. — 27178 846 740 124 47 (250) 510 706
798 387 739 340 283 201 421 (1000) 712. —
28167 165 132 496 738 367 17 576 139 979 112
(300) 142 (300) 370 793 532 150 655 677 (300)
82 (250). — 29853 (300) 975 924 694 497 659
338 741 (500) 424 794 283 131 889 421 270 (300).
30835 82 305 141 594 609 726 636 175
269 (300) 370 864 (300) 821 991 160 620. —
31961 991 (250) 396 716 155 617 670 592 365
738 333 885 47 871 (500) 350. — 32812 960
(500) 411 860 767 (300) 44 239 627 785 465
(300) 20 536. — 33000 530 66 957 171 (250)
656 692 380 34 524 798 197 438 786 183 484
373 151. — 34048 884 129 106 20 941 (250) 18

sagte sie. — „Nur auf den Augen mit Dir — ich will Dich nicht sehen, nicht morgen, nicht in Wochen.“

Ihr Atem leuchtete: „Geht beide! Nach dieser furchterlichen Szene“, fuhr sie nach Hildegard gewendet fort, die ihr erschrocken gegenüberstand, „ist Alleine für mich Notwendigkeit“. Und dann setzte sie plötzlich um vieles ruhiger hinzu: „Oben aber mache dem tölpelhaften Burschen seinen Standpunkt klar, Mädchen, weise ihn vor allen Dingen darauf hin, welch eine bodenlose Nichtwürdigkeit in diesem Unterkant liegt! Mir, mir“, sagte sie wieder in voller Leidenschaftlichkeit, „mir, die über sein Leben wacht, nur für ihn denkt, für ihn handelt, auf solche Weise zu begegnen!“ Und als Hildegard die Lippen öffnete, um ein versöhnendes Wort zu sprechen, deutete sie nur mit der langen unsauberen Hand befriedend nach der Thür. Und dann — als die beiden sich entfernt, die ihrem Herzen doch hätten so teuer sein sollen, ging sie mit großen Schritten im Zimmer auf und nieder — nach einer Weile aber beugte sie sich, um das von dem Enkel verschmähte Kleidungsstück vom Boden aufzuhören: „Was dieser Knab, dessen sich ein Majoratsbörse von Solms-Hegendorf, den seine Schönheit verhümt gemacht, wahrscheinlich nicht geschämt, war der kleinen Vogelscheuche nicht gut genug — Nun, meinetwegen, dann mag er seine Sachen, wie er mir drohen wollte, nur getrost beim Tüdder kaufen, von mir erhält er jedoch keinen Groschen dazu. Das prächtige Kleid hier“, setzte sie leise hinzu, „wird auch wohl noch eine andere Verwendung finden“.

(Fortsetzung folgt.)